

Transferbarrieren in der Fort- und Weiterbildung begegnen - Referent/innen als wichtige Parameter in der Förderung des Transfers

Referentin: Jeanette Boetius

Szenario 1

Die Referentin hat eine wunderbare Powerpoint- Präsentation, nach allen Kriterien perfekt gemacht und spricht frei mit angenehmer Stimme....

Szenario 2

Der Referent hat professionell gestaltete Flipchartbögen. Er lässt das meiste in Gruppenarbeit erarbeiten. Er verwandelt die Ergebnisse wieder in ansprechende Flipchartbögen...

Szenario 3

Die Referentin vermittelt zwar kompetent Inhalte, ist aber chaotisch, kündigt die Tagesordnung nicht an und provoziert Sie immer wieder massiv.

Was glauben Sie, welche der drei Fortbildungen beschäftigt Sie noch Tage später?

Was verhindert Ihrer Meinung nach den Transfer in die Praxis?

Und was kann man in der Literatur darüber lesen?

Transferbarrieren

- **Heterogenität der Teilnehmerschaft**
- **Handlungsroutinen**
- **Trennung von Fortbildung und beruflicher Realität**
- **Verantwortlichkeit bei den Trainerinnen**

(aus: Claudia Rugart (2011), „ Fortbildung super- Wirkung null unter:

https://www.bw21.de/Bildung21_Aktuell/Managementwissen/Personalmanagement/Seiten/Fortbildung-super---Wirkung-null-Sicherung-des-Transfers-und-der-Nachhaltigkeit-von-in-Fortbildungen-erworbenen-Kompetenzen.aspx) Zugriff am 6.11.2016)

Und umgekehrt

Wann gelingt wohl der Transfer einer Fortbildung und wann haben wir als Fortbildner/in das in der Hand?

Praxistransfer

Wie alles eine Haltungsfrage...

Welche Haltung benötige ich als Fortbildner/in?

Welche Haltung muss ich bei den Teilnehmer/innen unterstützen?

Was kann ich vor dem Seminar tun?

- Transferorientiert planen
- Verantwortlichkeit bei den Teilnehmer/innen ermöglichen
- Möglichkeiten einer Transferbegleitung überprüfen
- Selbstgestaltung ermöglichen
- Selbstreflexion ermöglichen

Was kann ich zu Beginn des Seminars tun?

- Konsequent von Anfang an Verantwortungsübernahme ermöglichen
- An Transfererfolge erinnern

Was kann ich während des Seminars tun?

- Transfermaßnahmen starten (z.B. Ziele reflektieren und verändern, Transfergruppen bilden)
- Transfer immer wieder bewusst halten
- Selbstreflexion im Hinblick auf den Transfer ermöglichen

Am Ende des Seminars

- Direkte Transfermaßnahmen planen
- Transfer imaginieren
- Erfolgskriterien festlegen

Nach dem Seminar

- Transfer sichern (Briefe, Hotline...)

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit

Quelle: Ralf Besser (3. Auflage 2004), „Transfer: Damit Seminare Früchte tragen“
BELTZ, Weinheim und Basel